

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 81</p> <p style="text-align: center;">März 2014</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

Wohlstand anders! Aber wie?

Wohlstand und Umweltverbrauch entkoppeln, Arbeits- u. Lebensqualität verbessern!

**Univ. Prof. Dr. Ulrich Brand (Wien) und
Prof. Dr. Klaus Ottomeyer (Klagenfurt)**

Mo. 10. Feb. 2014, 17:00 Uhr, Fachhochschule Joanneum, Graz

Herr Prof. Ottomeyer befasst sich mit dem Einzelnen, beeinflusst heute von den Konsumgütermärkten: diese werben mit Authentizität, die Güter bringen Prestige und technische Omnipotenz. Die Befriedigung hält aber nur kurz, wir brauchen immer mehr davon. Jeder muss Selbstmarketing betreiben, die Marke ich schaffen und man muss auffallen. Entweder man ist ein Workaholik oder man muss das vormachen. Muße ist ein Wert, sogar während der Arbeitszeit. Es wäre wichtig, dass wir von den Waren wegkommen würden und mehr Zeit und Muße hätten. Zeit für die, die wir lieben. Es gibt ein Wertechaos, das die Neofundamentalisten mit ihrer Wertevereinfachung nutzen.

Prof. Brand: Wie geht die progressive Politik mit der Krise vor? Die soziale und die ökologischen Fragen müssen zusammen behandelt werden. Für manche Menschen gilt nicht, dass die Gehälter nicht mehr steigen sollen! Er hat bei der deutschen Bundestags-Enquete „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ mitgearbeitet. Durch die Krise werden die ökologischen Fragen dringender. Projektgruppe 3 Umwelt/Entkoppelung: relative und absolute Reduktion. Projektgruppe 5 Arbeit; Konsum, Lebensstile: bottom-line Nachhaltigkeit: Arbeit und Nachhaltigkeit müssen zusammen diskutiert werden. Suffizienz: wie viel ist genug? Die drei Arbeitsbegriffe von Frigga Haug, breites Wohlstandsverständnis, Aufwertung der „anderen“ Arbeit. Wachstumstreiber ausschalten, Richtungsforderungen: progressive Arbeitszeitverteilung.

Er empfiehlt den Blog: „Post-Wachstum“ des IÖW: <http://www.ioew.de/blog-postwachstum/>

Buch: ABC der Alternativen 2.0 (wird in diesem Newsletter vorgestellt).

Wer die Folien zu diesem Vortrag haben möchte, bitte bei mir melden!

Vorschau

Die Arbeitslosenvereine und –initiativen sind von der **Volksanwaltschaft am 20. März** zu einem „Round-Table“ in Wien eingeladen. Bei diesem 1. Treffen möchte die AMSEL folgende Themen zur Sprache bringen: Menschenrechtsverletzungen durch das AMS, im AIVG. Kurs/maßnahmenzuweisungen und Zuweisungen zu Transitarbeitsplätzen durch das AMS. Es ist noch nicht sicher, ob auch die Mindestsicherung und das abgeänderte Gesetz betr. Invaliditätspension angesprochen werden.

Die **Planung für den „Tag der Arbeitslosen“ am 30. April 2014** läuft auf Hochtouren. Noch fehlen uns kreative Inputs, Aktionen, Performances, künstlerische Darbietungen, Sequenzen aus Theater- oder Kabarettproduktionen, Improtheater u.a. Wenn ihr KünstlerInnen kennt, die etwas in dieser Art beitragen könnten, bitte ihn/sie dafür gewinnen mitzumachen! Eine Aufwandsentschädigung kann gezahlt werden.

Thema

Entwurf eines Leserbriefes, der Anfang März an mehrere Tageszeitungen geschickt wird: Wo versteckt sich die bezahlte Arbeit?

Um die Rekordarbeitslosigkeit zu bekämpfen braucht es andere Ansätze als die der jetzigen Arbeitsmarktpolitik! Verantwortliche PolitikerInnen können ja, beteuern sie, keine Arbeitsplätze schaffen. Könnten sie wohl! Erstens im öffentlichen Sektor und dann durch eine Arbeitszeitverkürzung. Diese ist sowieso schon lange überfällig. Seit den 80er Jahren steigt durch die digitale Revolution (auch „dritte industrielle Revolution“) die Produktivität in Österreich weiter an, wird aber bei den Löhnen nicht abgegolten. Das muss jetzt nachgeholt werden und für die Arbeitnehmer die 30 Stunden/Woche bei vollem Lohnausgleich eingeführt werden. Gleichzeitig müssen die Überstunden abgebaut werden. Damit die Arbeitslosen auch wieder durch bezahlte Arbeit an der Gesellschaft teilhaben können!

Veranstaltungen

Internationaler Frauentag

Das Programm, das sehr vielfältig ist und von Samstag 1. März bis Donnerstag 20. März geht, ist im Internet: <http://internationalerfrauentag.at> Folder ist als pdf downloadbar

FRAUENAUF LAUF - Demonstration zum Internationalen Frauentag 8.3. 10.30 Uhr, TP: KünstlerInnenhaus, Burgring 2 (neben der Kombüse)

„Unternehmen in unseren Köpfen“ (*in englischer Sprache mit „Flüsterübersetzung“)

Offene Workshopperformance* mit David Diamond von Headlines Theatre aus Vancouver

So. 2. März, 15.30 - 18.30 Uhr, Probenhaus Anderes Theater, Orpheumgasse 11 (2. Stock)

Unternehmen in unseren Köpfen ist ein Theaterereignis, ohne Spiel, ohne Schauspieler und ohne Drehbuch. Alles kommt aus dem Publikum. Es ist wirklich "Theater ohne Netz". Während es völlig interaktiv ist, wird niemand, unter keinen Umständen, auf die Bühne gezerrt.

Wer einen Eindruck davon gewinnen möchte: <http://www.youtube.com/watch?v=JEBvOJeqSVg>

Eintritt: 10 €, freier Eintritt für KulturpassbesitzerInnen

Bitte um Anmeldung bis 28.2. 2014 bei InterACT office@interact-online.org; 0650 7209350

Linke und Gewalt

Podiumsdiskussion mit Thomas Ebermann, Christine Braunersreuther, Robert Misik, Felix Wemheuer und Natascha Strobl

Montag, 3. März 2014, 19 Uhr, KPÖ-Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Demonstrationen und Gefahrenzonen, eingeschlagene Fensterscheiben und prügelnde Polizisten. Die Proteste gegen den Akademikerball in Wien im Jänner und die Demonstrationen in Hamburg vom letzten Dezember haben in Österreich wie in Deutschland für breite Diskussionen über Gewalt und Militanz in Sozialen Bewegungen gesorgt. Diese Diskussionen begleiten die Linke seit Jahrzehnten. Immer stand dabei die Frage im Zentrum, welche Formen des Widerstands zu rechtfertigen sind und welche nicht.

<http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/linke-und-gewalt.phtml>

„Invaliditätspension neu“ Vortrag und Diskussion

Montag, 03. März 2014, 19.00 – 21.00 Uhr, Veranstaltungsraum des Sozialmedizinischen Zentrums, Liebenauer Hauptstraße 141/ 1. Stock!!! 8041 Graz

Die Invaliditätspension wurde neu geregelt: die befristete Invaliditätspension wird für alle, die jünger als 50 Jahre alt sind, vollständig abgeschafft. Wenn jemand vorübergehend invalid ist, erhält er/ sie in Zukunft verlängertes Krankengeld von der Gebietskrankenkasse. Die Betroffenen sollen nicht wie bisher in Pension geschickt, sondern nach einer umfassenden medizinischen Behandlung und ihrer Gesundung wieder in den Arbeitsprozess integriert werden.

<http://smz.at/uncategorized/einladung-zur-forumsveranstaltung-%E2%80%9Eei-pension-neu%E2%80%9C/4563>

BUCHPRÄSENTATION: Die Kunst des urbanen Handelns und PODIUMSDISKUSSION: Der emanzipierte Stadtmensch

11. März 2014, 19:30 Uhr Theater im Bahnhof , Elisabethnergasse 27a, 8020 Graz

Mit: Leo Kühberger (Historiker, Aktivist)

Birgit Kulterer (Kunsthistorikerin, Kunstvermittlerin)

Margarethe Makovec & Anton Lederer

Elke Rauth / Christoph Laimer (dérive, Zeitschrift für Stadtforschung)

Johanna Rolshoven (Kulturanthropologin, Stadtforscherin, Universität Graz)

Moderation: Judith Laister (Kulturanthropologin)

Grüßworte: Dr. Kurt Flecker (Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik)

Info-Website: www.volkskunde.uni-graz.at

Diagonale 2014

18. - 23. März 2014, verschiedene Orte

Zum bereits 17. Mal findet das Festival des österreichischen Films im kommenden Frühling in Graz statt und lädt wieder dazu ein, das aktuelle heimische Filmschaffen in seiner ganzen Vielfalt zu erleben

Info-Website: www.diagonale.at

KulturpassbesitzerInnen können 1 Film gratis und alle weiteren vergünstigt besuchen!

„Bringt Datensammeln mehr Sicherheit?“ Diskussionsveranstaltung zur Einführung von ELGA

**Mo.24. März 2014, 19:00-21:00 Uhr, Veranstaltungsraum des Sozialmedizinischen
Zentrums, Liebenauer Hauptstraße 141/1. Stock, 8041 Graz**

Dr. Michael Wendler, Vorstandsmitglied des österreichischen Hausärzteverbandes, Allgemeinmediziner mit Lehrpraxis in Graz sowie Mitglied der Projektentwicklungsgruppe für das Pflichtpraktikum Allgemeinmedizin (Meduni Graz).

DSA Christoph Pammer, MPH, MA,

ist Gesundheits- und Sozialwissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Meduni Graz und verschiedenen Fachhochschulen sowie Vorstandsmitglied im SMZ Liebenau

<http://smz.at/uncategorized/%E2%80%9Ebringt-datensammeln-mehr-sicherheit%E2%80%9C/4566>

„Geld – Die neuen Spielregeln“ Buchvorstellung und Podiumsdiskussion mit Christian Felber

25.03.2014, 19:00 Uhr, KF-Uni, Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3, Festsaal

Geld ist von seiner ursprünglichen Bestimmung her ein Mittel zum Zweck. Es sollte uns dienen und uns das Leben erleichtern. Doch davon sind wir weit entfernt: systemrelevante Banken, Staatsschuldenkrise, Währungsspekulationen, Steueroasen – Geld beherrscht unser Leben und hat einen Stellenwert eingenommen, der der Würde, Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen längst nicht mehr entspricht. Soziale Kompetenzen wie gesellschaftliche Verantwortung und Kooperation nehmen in einem möglichen Systemwechsel eine zentrale Bedeutung ein.

Anmeldung: bitte bis spätestens 14.3.2014 unter [karin.sonnleitner\(at\)uni-graz.at](mailto:karin.sonnleitner(at)uni-graz.at)

Reihe MegaphonUni 2013/14

Der Mensch ist nur da Mensch, wo er spielt!

Theaterpädagogische Impulse zur Lebensbewältigung und zum politischen Handeln

26. März 2014, 18:00 Uhr Frauenwohnheim der Stadt Graz, Hüttenbrennergasse 41, 8010

Vortrag von Mag. Dr. Michael Wrentschur.

In der Theaterpädagogik bringen Menschen sich, ihre Geschichten, Ideen und Anliegen zum Ausdruck, sie bespielen die Bühnen des Lebens und auch der Politik! Dazu werden in diesem Vortrag Theater(pädagogische) Projekte von InterACT vorgestellt, die bis in politische Sphären wirk(t)en.

Rolf Becker: So wird Geld verdient

28. März 2014, 19:00 - 22:00 Uhr, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Ein literarischer Streifzug zur Entwicklung von Geld und Kapital mit Rolf Becker.

Der Hamburger Schauspieler Rolf Becker liest Texte aus 2000 Jahren Weltliteratur. Er führt uns in die Welt des Geldes, des Kapitals und der Kapitalverbrechen. Der Abend verspricht ein Genuss zu werden voller Spannung, voller Entsetzen und voll von Lust an der (politischen) Erkenntnis.

**78. kostenloses „Frühstück mit mir“ Heinz Hagemann (Tel. 0676/7252854)
Sa. 29. März 2014, 10-12 Uhr im Hiaslwirt (GH Liebmann) in 8605 Kapfenberg- Diemlach**

Repair Cafe

Sa. 29.3.2014, 10:00 – 17:00 Uhr, Spektral, Lendkai 45, Traumwerk, 8010 Graz

Wen bzw. was bringe ich mit? Den defekten Gegenstand / das defekte Gerät (dieses Mal liegt der Schwerpunkt eher auf Elektronik und kleinere mechanische Defekte), ein wenig Geduld (abhängig von Andrang und Defekt kann der Reparaturversuch auch etwas länger dauern) und Interesse an Nachhaltigkeit. Ein defekter Gegenstand ist nicht unbedingt notwendig, man kann auch auf Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit oder Wiederverwendbarkeit vorbeikommen
Info-Telefon: +43 (0) 664 47 400 10 (Andreas Höfler) Info-Website: www.repaircafe-graz.at

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 13. und 27. März 2014

**von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Infoladen, Schwarzes Radieschen
Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

**Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki
Donnerstag 6. und 20. März von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit wotd oder phönix**

**Beratung rund um Arbeitslosigkeit und Mindestsicherung
Dienstag 4. und 18. März von 14:00 bis 17:00 Uhr
im Infoladen, Schwarzes Radieschen, Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

Lesen! BITTE

**ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft
Herausgegeben von Ulrich Brand, Bettina Lösch, Benjamin Opratko und Stefan Timmel
VSA Verlag 2012, Hamburg**

„Es geht ...um die Kritik und Veränderung bestehender Macht- und Herrschaftsverhältnissen, die Alternativen dazu sind jedoch vielfältig, müssen praktisch entstehen, stehen teilweise in Spannungen zueinander. Die Ausrichtung von Alternativen kann am Staat orientiert, staatskritisch oder anti-staatlich sein, vom Anspruch her oder in der Praxis systemimmanent oder System transformierend. Ökologische Alternativen stehen häufig in Spannung mit jenen, die auf eine bessere Verteilungspolitik setzen und die Art und Weise wirtschaftlicher Produktion weniger in den Blick nehmen. Sie können eher kleinräumig oder in ganzen Gesellschaften gedacht und praktisch angegangen werden“
(Aus dem Vorwort der HerausgeberInnen)

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter